



Positionspapier

zur Umsetzung der Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung

Ferkelerzeuger und Schweinemäster stehen derzeit mit dem Rücken zur Wand. Aufgrund ruinöser Preise für Ferkel und Schlachtschweine sehen viele Bauernfamilien keine Zukunft mehr für die Weiterführung ihrer Tierhaltung. Neben der aktuell katastrophalen Erlössituation belastet die schweinehaltenden Betriebe auch das Fehlen einer Perspektive über die künftige Ausrichtung der Schweinehaltung schwer.

Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband begrüßt daher die Empfehlungen des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Neuausrichtung der Tierhaltung (sogenannte Borchert-Kommission) ausdrücklich. Diese bieten tierhaltenden Betrieben in Deutschland eine Perspektive, wenn Planungssicherheit, Genehmigungsfähigkeit und Finanzierung gesichert sind. Gleichwohl werden nicht alle Nutztierhalter in Deutschland diesen Weg mitgehen können.

Der Vorstand des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands fasst deshalb folgenden Beschluss:

In der Nutztierstrategie des „Borchert-Plans“ ist eine Umstrukturierungsprämie für die Betriebe zu verankern, welche die Transformation der Nutztierhaltung aus bestimmten Gründen (z.B. ungünstiger Betriebsstandort) nicht bewerkstelligen können.

Begründung: Bisher hat sich der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband stets gegen eine staatliche Ausstiegsförderung ausgesprochen, da der Strukturwandel meist im Zuge des Generationswechsels und als Folge des biologisch-technischen Fortschritts sozial verträglich erfolgte. Die „Nutztierstrategie“ beinhaltet eine grundlegende Weiterentwicklung von Schweineställen hin zu spürbar mehr Tierwohl. Um einen von der Gesellschaft und der Politik gewünschten Prozess nicht zu einem Strukturbruch werden zu lassen, braucht es eine finanzielle Unterstützung in Form einer Umstrukturierungsprämie oder einer Umstrukturierungsentschädigung.

Münster, 11. Oktober 2021